

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Gisela Agnes v. Anhalt-Köthen.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 16.04.1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-9514

16/4/1723

An den Vammitt. Fürst,
zu Anspelt, Nürnberg.

L. L. T6 723 16/10 3.

A 177

604

Sehr Hochfürstl. Durchl.
contestir. affectionel maine
fortgese compaction, so mit
Voraussetzen, wegen des mir
gütig berückte, manichalaj
Cunigat - Lestentage. Versucht
erbar, so mir ^{hier} ~~der~~ nistal,
mer: Weil du Gott lieb vermagst
so mußt so sein, oft eruch-
lung, müstest du müst blüh,
auch daß du bewirkt
mündest. D. Tob. c. 12 p. 13. Der
andere: Will du Gottes Barm-
herzig, so pflege dich für eruch-
lung. Falt fest, n. beide dich
n. vordere müst - Falt dich vor
Gott n. vordere müst, auch daß
du immer starker vordere -
alles, was der vordere müst,
das beide, n. sei geduldet, in der
Lestentage. Vorn glänzen
der Gold dinstofen, also
vordere du, so Gott gefällig,
dinstofen Lestentage der dinstofen
vordere. Vordere Gott, so vordere
er der dinstofen, vordere dinstofen
Wage (zu ihm, nach seinem Wort:)
n. Falt auch ihn, so ist der
Lestentage, vordere ihn,
dann er vordere müst fest.
den so ist der Lestentage, dinstofen
Falt das best von ihm, so vordere
müst vordere n. Falt allzeit vordere.
Lestentage. Vorn so ist der Lestentage, dinstofen

101

/ Die. 2, v. 1 - 1055

/ Unfalls
aufgezeichnet

kennt seiner Gnade, u. weißt
nißt, daß ich ihn nicht zu
Gnade gab. Es ist von den
Gnaden der alten W. f. 10.
Ich weiß, daß der unzufälligste
Ernst oft um besten den mi-
nnen Laufen fasset. Vermin-
de ich mich nicht, daß
dieser unzufällig u. fe. f. f.
werden mußte. Es ist
so finge, fange, der fange
daß ich ~~fange~~ fange
fange zu fange werden.
Ich f. condolein infamisch
wegen des unzufälligen
Todes felle für Wissen. Verbin-
der gedachte ich: Es ist, ich fange
hinein pflegen, felle gefast,
mein Leben, als mit dem
Tal. Der fange, aber
gott hat doch, noch so so
finden, das fange in mein
Lage gott, u. mein
fange von fange, fange
abgehe, mein mein
und fange, fange
mein, felle noch nicht felle
felle. und fange, und
wollen, das fange u. gott
gott und fange, der nicht nicht
nicht, und felle, felle,
felle fange fange und

(wenn es die Grundsätze nicht-
drücklich bewahrt:) Mittheilung
leistet dann den in die
Leben. Ich verhoffe, wird
C. Loth. V. V. V. V. V.
ist immer in mir zu ver-
men. Gabe ich deshalb, mit
vor dem Herrn mit
Gedächtnis, bringe; Gott
aber wolle überaus
sein über alles, was wir
bitten oder verhoffen. Wenn
wir von unsrer Pilgerreise
am Ort in. Daher, ist mir
zu Christo, können, was wir
doch uns immer alles unser
mit der Welt gesamt können
vergessen. Wir wollen uns
gedenken, damit wir uns
in das, so weit es in der
ist möglich, vergesse. Ich
verhoffe aber mit mir
höchster Erhaltung
für Loth. V. V. V.
Bleibe dem höchsten für die
16. Apr. C. L. f. v.
1723.